

Wunder erhalten Verein

Dr. Dorothee Kaltenbach tritt nach 23 Jahren ab

Dreieich (red) - Auf der Mitgliederversammlung des Rockenberg-Vereins wurde als neuer Vorsitzender Frits Baron van Dedem, Dreieich, gewählt. Dr. Dorothee Kaltenbach gab nach 23 Jahren den Vorsitz ab. Sie bleibt aber noch im Vorstand tätig. Die stellvertretende Vorsitzende, Ute Anders, wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Sabine van Dedem, Caroline

Eschweiler, Studiendirektorin Sabine Röder und Studienrätin Susanne Palluch.

In ihrer Abschiedsrede erwähnte Frau Dr. Kaltenbach, dass es zwei Wunder für den Verein gäbe. Das eine, dass ein so unpopulärer Verein gegen viele Widerstände schon 25 Jahre und sogar erfolgreich bestünde, und das andere, dass er weiter bestehen bleiben könnte, weil es gelungen sei, Menschen zu gewinnen, die sich

für diese soziale Aufgabe weiter engagieren wollen.

Der Dank der scheidenden Vorsitzenden galt jenen, die sie ermutigt hätten, in ihrem Einsatz für die jugendlichen Häftlinge der JVA Rockenberg nicht lahm zu werden, aber auch den hauptamtlich an der JVA Beschäftigten, Theologen, Psychologen, Sozialarbeitern, ohne deren Mitarbeit viele Projekte nicht hätten initiiert werden können.

23 Jahre Einsatz für junge Straftäter

03-04-03

Dr. Dorothee Kaltenbach, Vorsitzende des Rockenberg-Vereins, hat ihr Amt aufgegeben

Dreieich (klg) ■ Nach 23 Jahren hat die Buchschlagerin Dr. Dorothee Kaltenbach den Vorsitz im Rockenberg-Verein abgegeben. Die Mitgliederversammlung wählte Frits Baron van Dedem zu ihrem Nachfolger. Dr. Kaltenbach bleibt zunächst noch im Vorstand des Vereins weiter tätig.

Die stellvertretende Vorsitzende Ute Anders wurde einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Der Beirat setzt sich wie folgt zusammen: Sabine van Dedem, Caroline Eschweiler, Sabine Röder und Susanne Palluch (allesamt Dreieich).

Der Rockenberg-Verein hat im vergangenen Jahr sein 25-jähriges Bestehen gefeiert.

Er sieht seine Aufgabe darin, es jugendlichen Strafgefangenen zu ermöglichen, ihre lückenhafte oder vernachlässigte Schulbildung während der Haftzeit zu ergänzen oder nachzuholen.

So kann der Weg in eine berufliche Ausbildung oft schon im Gefängnis beginnen.

Neben der schulischen Förderung hat der Verein unter Dorothee Kaltenbachs Führung in den vergangenen 25 Jahren auch sozial-therapeutische Projekte wie Musikkurse, Kunstprojekte und Theaterworkshops finanziert. Und durch die Bereitstellung aus-

ländischer Tages- und Wochenzeitungen ermöglicht der Verein den Strafgefangenen unterschiedlicher Nationalitäten regelmäßige Informationen über die Geschehnisse in ihrem Heimatland in ihrer Muttersprache.

In ihrer Abschiedsadresse sprach die ausgeschiedene Vorsitzende („Wenn man in Buchschlag wohnt, hat man eine gewisse soziale Verantwortung“) von zwei Wundern: Das eine sei der Umstand, dass ein so „unpopulärer Verein“ gegen viele Widerstände 25 Jahre und sogar erfolgreich bestehe; das ande-

re sei die Tatsache, dass der Verein weiter bestehen könne, weil es gelungen sei, Menschen der nächsten Generation dafür zu gewinnen, sich für diese soziale Arbeit zu engagieren.

Kaltenbachs Dank galt all jenen Menschen, die sie ermutigt hätten, in ihrem Einsatz für die jugendlichen Häftlinge in der Justizvollzugsanstalt Rockenberg nicht lahm zu werden, aber auch den Hauptamtlichen der JVA, den Theologen, Psychologen und Sozialarbeitern: „Ohne ihre bereitwillige Mitarbeit hätten viele Projekte zu Gunsten der jugendlichen Insassen nicht initiiert werden können.“

S. Sabine

Zukunft gesichert